Schulinternes Curriculum Geschichte

Inhaltsübersicht

1. Vorstellung des Faches **2**

2. Grundsätze der Leistungsbewertung **4**

2a. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I 4

2b. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II 5

3. Fächerübergreifende Aspekte – Bilinguales Lernen am GSG **8**

4. Umwelterziehung **8**

5. Gender-Mainstreaming **8**

6. Methoden und Medien **9**

7. Exkursionen und außerschulische Lernorte **9**

8. Veranstaltungen und Wettbewerbe **9**

9. Das Fach Geschichte im Kontext der Europaschule **10**

10. Schulinternes Curriculum: Kompetenzerwartungen und Unterrichtsvorhaben

10a. Schulinterne Lehrpläne der Sekundarstufe I 10

10b. Schulinterne Lehrpläne der Sekundarstufe II 28

Schulinternes Curriculum Geschichte

1. Vorstellung des Faches

Entsprechend den Namensgebern unserer Schule - den Geschwistern Scholl – wird das Unterrichtsfach Geschichte am GSG als wichtiger Beitrag zur historischen wie auch politischen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: SuS) gesehen. Diesbezüglich spielt interkulturelle Toleranz eine zentrale Rolle.

Das Fach knüpft im Unterricht an die Erfahrungen der SuS an, um im historischen Diskurs konfliktbehaftete Prozesse zu thematisieren. Ziel ist es unsere SuS mittels der Auseinandersetzung mit unserer politischen und kulturellen Geschichte zu reflektierten und handlungsfähigen Demokraten zu erziehen. Dass sich unser Gymnasium hierbei nicht auf den deutschen Raum beschränkt, sondern sich vielmehr einer europäischen Ebene verpflichtet sieht, kommt auch in dem Angebot des bilingualen Geschichtsunterrichts zum Tragen.

Das „reflektierte Geschichtsbewusstsein“ steht im Zentrum unseres schulinternen Curriculums. Grundlegende Bedeutung zur Erreichung dieser Bewusstseinsbildung haben die vier Kompetenzbereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Im Rahmen dieser Vorgaben hat die Fachkonferenz Teilziele sowie inhaltliche und methodische Schwerpunktsetzungen entwickelt. Dabei sind die Interessenschwerpunkte, Erfahrungen der Lehrenden und Lernenden, auch lokale Gegebenheiten, berücksichtigt. Im Geschichtsunterricht können auch aktuelle Probleme in ihrer historischen Dimension ausgeleuchtet und außerschulische Lernorte historisch erforscht werden mit konkreten Bezügen zur Lebenswelt des Schülers. Gemäß Richtlinien wird das Fach Geschichte durchgehend in den Klassen 6 – Q2 unterrichtet. Alle Ausführungen gelten gleichermaßen für Geschichte deutsch/bilingual.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen:

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.

3. Das Ziel des Unterrichts ist klar und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der SuS, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen; auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden sinnvoll miteinander verbunden. Es geht nicht nur um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarisches Lernen ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch andere Fächer, vor allem die desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
5. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
6. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der SuS an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
7. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die SuS an.
8. Durch den Unterricht werden Selbstwahrnehmungen und Fremdwahrnehmungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
9. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
10. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung:

2a. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

1. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den SuS zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Klassenbuch vermerkt.
2. Kriterien der Leistungsbewertung werden den SuS bei allen Formen der Kompetenzüberprüfung vor deren Durchführung transparent gemacht.
3. Jede Lehrkraft dokumentiert kontinuierlich die von den SuS erbrachten Leistungen.
4. Bewertet werden alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
5. Hausaufgaben werden nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden. Sie müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden (Schulgesetz §§ 42 und 65).
6. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-GE SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
7. In allen Jahrgangsstufen der Sek I wird die von allen SuS verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und bewertet.
8. In allen Jahrgangsstufen der Sek I können schriftliche Übungen durchgeführt werden. Diese haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
9. Beispiele für weitere Methoden, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand / -erwerb der SuS ermittelt und transparent gemacht werden kann, sind: Ankreuztest, Abschlussevaluation, Bildinterpretation, Portfolio, Projektarbeit, Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen, Fehlertext korrigieren, Glossar erstellen, Lernplakat erstellen, Schreibgespräch führen, Quizspiel entwerfen und durchführen, Stellungnahme verfassen, Leserbrief schreiben etc.
10. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

11. Beispiel einer Benotung:

Für die Note gut gilt:
Der Schüler / Die Schülerin zeigt in allen Bereichen kontinuierliche Leistung mit großem Selbständigkeitsanteil.

Für die Note ausreichend gilt:
In mindestens der Hälfte der Unterrichtsstunden wurde sach- und situationsbezogene Mitarbeit auf reproduktiver Ebene gezeigt. Der Ordner bzw. Schnellhefter ist weitgehend ordentlich und weitgehend vollständig geführt. Ausreichende Kenntnisse über den behandelten Zeitraum wurden nachgewiesen.

2b. Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II:

Zu Beginn eines jeden Halbjahres werden die SuS über die Grundsätze der Leistungsanforderungen und der Leistungsbewertung informiert.

Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die SuS zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung. Alle Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art müssen auf die Erreichung der vorgegebenen Kompetenzen ausgerichtet sein. Dabei soll den SuS auch die Gelegenheit gegeben werden, in vorangegangenen Jahren erworbene Kompetenzen anzuwenden. Als Überprüfungsformen kommen – auch im Hinblick auf die im Zentralabitur gestellten Aufgaben – vor allem in Frage:
• Darstellungen (z.B. mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Vortrag, Visualisierung),
• Analysen,
• Erörterungen (z.B. mündliche oder schriftliche Stellungnahme).

Die Leistungsbewertung muss für die SuS transparent sein. Sie muss Aufschluss geben über den individuellen Lernfortschritt und Perspektiven für weitere Lernfortschritte aufzeigen. Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den SuS erbrachten Leistungen in den beiden Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Bereiche werden am Ende des Schuljahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Beurteilungsbereich „Klausuren“

Anzahl und Dauer der Klausuren pro Halbjahr:

Jahrgangsstufe	**Anzahl**	**Dauer**
EF (deutsch)	1	90 Min.
EF (bilingual)	2 (zweites Halbjahr: 1)	90 Min.
Q1 (Gk)	2	Bestimmt die Fachkonferenz
Q1 (Lk)	2	Bestimmt die Fachkonferenz
Q2 (Gk)	2	Bestimmt die Fachkonferenz
Q2 (Lk)	2	Bestimmt die Fachkonferenz

Die 1. Klausur im zweiten Halbjahr von Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Die Operatorenliste wird den SuS in der EF ausgehändigt. Die einzelnen Operatoren finden bei den Übungsformen Berücksichtigung. Bei den Aufgabenformulierungen in den Klausuren werden ausschließlich die Operatoren der Liste verwendet. In jeder Klausur müssen durch die Aufgabenstellung insgesamt alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Die Beurteilung der Klausuren erfolgt spätestens ab der Q1 durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster. Dabei werden Inhalts- und Darstellungsleistungen gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80 zu 20 gewertet. Das Anfertigen von Klausuren wird im Unterricht in kleinen Schritten durch Teilaufgaben in den Überprüfungsformen Darstellung, Analyse, Erörterung, Beurteilung vorbereitet und eingeübt.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen mündliche Unterrichtsbeiträge, schriftliche Unterrichtsaufgaben, schriftliche Übungen/Überprüfungen, Hausaufgaben, Protokolle, Referate und Projekte.

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge im Unterrichtsgespräch sind, Bereitschaft und Fähigkeit…

- sich auf Fragestellungen des Geschichtsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen und selbständig Lösungswege aufzuzeigen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,

• zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung.

Der Fachlehrer teilt den SuS auf Wunsch auch im laufenden Quartal ihren Leistungsstand mit. Am Quartalsende wird jede Schülerin und jeder Schüler über ihren/seinen Leistungsstand informiert und hinsichtlich individueller Leistungsoptimierung beraten.

Kriterien für die Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein und Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

3. Fächerübergreifende Aspekte – Bilinguales Lernen am GSG

Bilingualer Unterricht ist Sachfachunterricht, in dem ein bestimmtes Sachfach (am Geschwister-Scholl-Gymnasium die drei Fächer Erdkunde, Politik und Geschichte) in einer Fremdsprache (hier: Englisch) unterrichtet wird. Die Ziele des bilingualen Unterrichts sind zum einen identisch mit den Zielen der jeweiligen Sachfächer, zum anderen liegen sie natürlich ebenfalls in der Förderung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten und der interkulturellen Kompetenz. Dieser Akzent des bilingualen Unterrichts ist eine wichtige Vorbereitung für Ausbildung, Studium und Beruf in einer globalisierten und zunehmend anglophon geprägten Welt. Die Ziele des bilingualen Unterrichts liegen also auf den drei Ebenen Sachkompetenz, Sprachkompetenz und interkultureller Kompetenz. Bei der inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts gelten der Lehrplan und das schulinterne Curriculum des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium werden die SuS des billingualen Zweiges in der Jahrgangsstufe 8 zweistündig in Geschichte unterrichtet. In der 9. Klasse erfolgt der Unterricht einstündig. Daran anschließend belegen die SuS ab der EF den bilingualen Grundkurs Geschichte, der durchgängig bis zum Abitur belegt wird. Geschichte wird für SuS des bilingualen Zweiges entweder drittes (schriftliches) oder viertes (mündliches) Prüfungsfach.

4. Umwelterziehung

Ein weiterer inhaltlicher Aspekt im Geschichtsunterricht ist das Thema „Umwelterziehung“. Ziel dieser Umwelterziehung ist es, bei jungen Menschen ein Bewusstsein für Umweltfragen zu erzeugen. Insgesamt soll die Bereitschaft für den verantwortlichen Umgang mit der Umwelt gefördert werden, indem globale (z.B. frühe Hochkulturen und ihr Umgang mit der Umwelt, Klasse 6), aber auch lokale umweltrelevante (z.B. beim Thema Industrialisierung, Klasse 8 und Q1) Aspekte thematisiert werden. Auf diese Weise erziehen wir unsere SuS zu einem umweltbewussten Verhalten, das über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt.

5. Gender-Mainstreaming

Die EU-Länder haben sich 1999 auf Gender-Mainstreaming als Leitlinie für alle gesellschaftlichen Bereiche geeinigt. „Gender“ bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind – anders als das biologische Geschlecht – erlernt und damit veränderbar. „Mainstreaming“ bedeutet, dass bei allen Entscheidungen und Prozessen beide Geschlechterrollen berücksichtigt werden. Für die Schule heißt das, dass in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Gender-Perspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen

und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden. Ziel ist die Gleichstellung im Sinne einer Geschlechterdemokratie. Diese Leitlinie bestimmt unser Handeln an der Schule in allen Bereichen. Ein geschlechterbewusstes schulinternes Curriculum wird in allen Unterrichtsfächern angestrebt.
Im Fach Geschichte wird die Entwicklung der Rolle von Mann und Frau in verschiedenen Unterrichtsreihen thematisiert; so u.a. in den Reihen zur Französischen Revolution (Klasse 8), zur Menschenrechtsentwicklung (EF) und der Nachkriegszeit in Deutschland (Q2).

6. Methoden und Medien

Der Geschichtsunterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasium entwickelt systematisch methodische Kompetenzen für das Arbeiten mit Texten und anderen Medien. Ziel ist es, schriftliche Quellen und Darstellungen sowie visuelle Quellen inhaltlich zu erschließen und auf dieser Grundlage zu analysieren, um somit ein fundiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln. Sie sollen Fragestellungen entwickeln und Hypothesen überprüfen.
Dabei kommen in unserem Geschichtsunterricht aktuelle methodische Unterrichtsprinzipien zum Einsatz. Zu diesen zählen insbesondere, neben der Inhaltsorientierung, die Prinzipien der Problem- und Schülerorientierung, um zu einem angemessenen Werturteil zu gelangen. Digitale Medien werden zu Recherchezwecken oder zur Auswertung historischer Dokumentationen eingesetzt. Präsentationsmethoden (z.B. PowerPoint, Plakatauswertungen) werden zur Förderung und Vertiefung der Methoden-Kompetenz verwendet.
Der Einsatz von fachspezifischen Methoden und Medien ist am Geschwister-Scholl-Gymnasium in das schulinterne und fächerübergreifende Methoden- und Mediencurriculum eingebettet.

7. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Folgende außerschulische Lernorte werden in den Klassen 6 bis 9 regelmäßig aufgesucht: Stadtarchiv Velbert, Neandertal-Museum in Mettmann oder historisch bedeutsame Punkte der Stadtgeschichte (Klassen 6), Schloss Burg / Solingen (Klassen 7), Industriemuseum Ratingen-Cromford oder Friedrich-Engels-Haus in Wuppertal (Klassen 8). Im Rahmen der Kooperation mit der Stadt Velbert findet in der Jahrgangsstufe 8 zudem ein Workshop mit dem Stadtarchiv Velbert zu lokal-geschichtlichen Themen (z.B. Industrialisierung in Velbert) statt. In der Oberstufe erfolgt ein Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf (Q1) sowie des Hauses der Geschichte in Bonn (Q2).

8. Veranstaltungen und Wettbewerbe

In regelmäßigen Abständen wird an der Schule ein Geschwister-Scholl-Tag durchgeführt, u.a. mit Lesungen, Zeitzeugengesprächen, oral history oder Ausstellungen. Die Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben wird empfohlen und unterstützt, beispielsweise des Wettbewerbs der Körber-Stiftung.

9. Das Fach Geschichte im Kontext der Europaschule

Als Europaschule versuchen wir am Geschwister-Scholl-Gymnasium verstärkt das Thema Europa für unsere SuS erfahrbar zu machen und sie auf ein Leben in einem vereinten Europa vorzubereiten, so auch im Geschichtsunterricht. Dies erfolgt in allen Inhaltsfeldern der verschiedenen Jahrgänge, so z.B. angefangen in der Klasse 6 („Imperium Romanum“, „Attische Polis als Wiege der europäischen Demokratie“) über Klasse 7 („Karl d. Große als erster Europäer?“) bis hin zur Nachkriegsgeschichte und dem Zusammenwachsen Europas (Q2). Ferner wird das bilinguale Sachfach ab Klasse 8 auf Englisch erteilt.

10. Schulinternes Curriculum: Kompetenzerwartungen und Unterrichtsvorhaben

10a. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I:

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder der Sekundarstufe I:

Tabellarische Übersicht:

Jgst.	Inhaltliche Schwerpunkte	IF
6.1	1. Was geht mich Geschichte an? 2. Die Frühzeit des Menschen 3. Das Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten	IF 1 IF 1 IF 1
6.2	1. Griechische Poleis - Griechische Wurzeln Europas 2. Imperium Romanum – Vom Dorf zum Weltreich	IF 2 IF 2
7.1	1. Herrschaft im mittelalterlichen Europa 2. Lebenswelten in der mittelalterlichen Ständegesellschaft	IF 4 IF 4

7.2	1. Kulturbegegnungen im Mittelalter 2. Aufbruch in eine neue Zeit 3. Reformation und Glaubenskonflikte in Europa	IF 5 IF 6 IF 6
8.1	1. Der Absolutismus am Beispiel Frankreichs 2. Die Französische Revolution 3. Deutsche streben nach Einheit und Freiheit	IF 7 IF 7 IF 7
8.2	1. Industrialisierung und soziale Frage 2. Imperialismus und Erster Weltkrieg	IF 7 IF 8
9.1	1. Neue weltpolitische Koordinaten 2. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	IF 9 IF 10
9.2	1. Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands 2. Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	IF 11 IF 3/12

2. Unterrichtsvorhaben mit den ihnen zugeordneten Kompetenzerwartungen:

6.1.1 WAS GEHT MICH GESCHICHTE AN?

Unterthemen:

- **Was ist eigentlich Geschichte?**
- **Wie finden wir etwas über die Vergangenheit heraus?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- kennen unterschiedliche Zeitrechnungsmodelle,
- kennen einzelne Quellengattungen (Sachquellen, Texte, Bilder, Tonaufnahmen, Filme).

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- erstellen selbstständig eine Zeitleiste.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- vollziehen nach, aus welchen Gründen sich Menschen mit Geschichte befassen und welche Erkenntnisse – auch für die Gegenwart – sie dabei gewinnen können,
- verstehen, dass „Geschichte“ kein fester Bestand ist, sondern ausgehend von Fragen, die wir heute an sie richten, immer wieder neu und anders geschrieben wird,
- verstehen, dass historische Urteile nicht endgültig und feststehend sind.

6.1.2 DIE FRÜHZEIT DES MENSCHEN

IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Unterthemen:

- **Der Geschichte auf der Spur**
- **Wie kam der Mensch auf die Erde?**
- **Urmenschen von nebenan – die Neandertaler**
- **Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler?**
- **Eine Revolution in der Jungsteinzeit?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- wissen, was sich mit folgenden Daten verbindet: vor 4 Mio. Jahren, um 9000 v. Chr.,
- können die folgenden Begriffe erklären: Altsteinzeit, Jäger und Sammler, Nomade, Jungsteinzeit, Neolithische Revolution,
- können erläutern, wie sich der Mensch entwickelt und über die Erde verbreitet hat,
- wissen, wie die Lebensweise der Menschen in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit aussah,
- können erklären, wie einzelne Techniken und Erfindungen das Leben der Menschen beeinflusst haben,
- kennen die wichtigsten Arbeitstechniken von Archäologen.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- können einen Verfassertext auswerten.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- können die Alt- und Jungsteinzeit miteinander vergleichen und bewerten,
- können den Begriff „Neolithische Revolution“ einschätzen,
- beurteilen, wie sich das Verhältnis von Mensch und Umwelt verändert.

Handlungskompetenzen: Die SuS …

- können sich in die Lebenssituation von Menschen in der Alt- und Jungsteinzeit hineinversetzen.

6.1.3 DAS LEBEN IN FRÜHEN HOCHKULTUREN – DAS BEISPIEL ÄGYPTEN

IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen:

Unterthemen:

- **Ist Ägypten ein Geschenk des Nils?**
- **Der Pharao – Mensch oder Gott?**
- **Geheimnisvolle Pyramiden?**
- **Wie sah der Alltag der Ägypter aus?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- wissen, wann die ägyptischen Pharaonenreiche entstanden sind und wie lange sie existierten,
- können die Begriffe Nilschwemme, Hieroglyphen, Pharao und Hochkultur erklären,
- können erläutern, wer in der ägyptischen Gesellschaft herrschte und wer beherrscht wurde,
- können Merkmale einer Hochkultur benennen.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- können genauer mit Sachtexten, Abbildungen und Rekonstruktionszeichnungen arbeiten,
- können Schaubilder interpretieren.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- beurteilen, welche Rolle die natürlichen Bedingungen für die Entwicklung der altägyptischen Hochkultur spielten,
- beurteilen, welche Folgen und Bedeutung die Arbeitsteilung für die ägyptische Gesellschaft hatte,
- beurteilen, wie die Mächtigen ihre Herrschaft begründeten,

- beurteilen, welche Bedeutung die Religion für die Ägypter hatte.

6.2.1 GRIECHISCHE POLEIS – GRIECHISCHE WURZELN EUROPAS

IF 2: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Unterthemen:

- **Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat**
- **Mit Spielen die Götter verehren?**
- **Athen – wie die Demokratie entstand**
- **Sparta – ein Leben für den Staat?**
- **Griechenland – die Wiege unserer Kultur**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- wissen, wie die griechische Staatenwelt entstanden ist,
- kennen bedeutende Leistungen der alten Griechen,
- können die Begriffe Polis, Demokratie und Hellenismus erklären,
- kennen die Götter der Griechen und ihre Verehrung,
- können erklären, wie die Olympischen Spiele abliefen,
- können den Aufbau der Demokratie Athens erklären,
- wissen, was Menschen im Altertum voneinander wussten.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- untersuchen Textquellen,
- werten Schaubilder zur Gesellschaftsordnung in Athen und Sparta aus.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- beurteilen, inwieweit die Demokratie Athens unserer heutigen Demokratie gleicht oder sich von ihr unterscheidet,
- beurteilen, inwieweit die alten Griechen unsere Kultur beeinflusst haben.

Handlungskompetenzen: Die SuS …

- entwickeln gemeinsam in der Klasse Rollenspiele.

6.2.2 IMPERIUM ROMANUM: ROM – VOM DORF ZUM WELTREICH

IF 2: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Unterthemen:

- **Rom – wie eine Stadt entsteht**
- **Republik: Wie wurde die Macht aufgeteilt?**
- **Die römische familia – eine normale Familie?**
- **Warum wurde Rom zur Großmacht?**
- **Im Krieg erfolgreich, zu Hause in der Krise?**
- **Wer schafft neue Ordnung?**
- **Alltag und Pracht in Rom**
- **Römische Herrschaft – Unterdrückung der Provinzbewohner?**
- **Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn?**
- **Die Christen – Feinde des römischen Staates?**
- **Roms Untergang – eine Folge seiner Größe?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- können folgende Begriffe erklären: Republik, Ständekämpfe, familia, Romanisierung, Prinzipat, Expansion,
- können erläutern, wie aus dem Stadtstaat Rom allmählich ein Weltreich entstand,
- können erläutern, wie die Römer ihr Reich verwalteten,
- können erläutern, wie sich das Christentum ausbreitete.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- werten eine Karte aus,
- vertiefen ihre Kenntnisse zur Interpretation von Text- und Bildquellen.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- beurteilen, inwieweit sich die römische familia von einer heutigen Familie unterschied,
- beurteilen die politische Motivation der Provinzialverwaltung und die Situation der Christen im Römischen Reich

Handlungskompetenzen: Die SuS ...

- präsentieren in einem Rollenspiel das Verhältnis von Römern und Christen.

7.1.1 HERRSCHAFT IM MITTELALTERLICHEN EUROPA

IF 4: Europa im Mittelalter

Unterthemen:

- **Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn?**
- **König und Kaiser Karl – ein Großer?**
- **Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?**
- **Machtkampf zwischen König und Papst – oder: Wer bestimmt über die Kirche?**
- **Hatten Könige in England und Frankreich mehr Macht?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- wissen, wie das Frankenreich entstand und wie es sich unter Karl dem Großen entwickelte,
- können die Begriffe Gottesgnadentum, Missionierung und Lehensvergabe erklären,
- können erklären, woher mittelalterliche Könige ihre Macht nahmen,
- können erläutern, inwiefern König und Papst im Mittelalter Partner, aber auch Rivalen waren,
- vergleichen die Stellung der Könige im römisch-deutschen Reich mit der in England und Frankreich.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- untersuchen eine Bildquelle,
- können mittelalterliche Quellen kritisch lesen.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- beurteilen, wie sich das Verhältnis von Königen und Fürsten im Mittelalter entwickelte,
- beurteilen, welche große Rolle die Religion im Mittelalter spielte.

Handlungskompetenzen: Die SuS ...

- versetzen sich spielerisch in verschiedene Perspektiven hinein.

7.1.2 LEBENSWELTEN IN DER MITTELALTERLICHEN STÄNDEGESELLSCHAFT

IF 4: Europa im Mittelalter

Unterthemen:

- **Wer betet? Wer schützt? Wer arbeitet?**
- **Zum Herrschen geboren? – Der Adel**

- **Bete und arbeite!**
- **Immer nur arbeiten? - Das Leben der Bauernkrieg**
- **„Burger und Baur scheydet nichts dann die Maur“?**
- **„Jeder gehe seiner rechten Arbeit nach...“**
- **Jüdisches Leben im Mittelalter**
- **Frauen in der Stadt**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- können die Begriffe Grundherrschaft, Ständeordnung, Kloster, Allmende, Stadtrecht, Markt, Zunft, Hanse erklären,
- erläutern, wie die Adligen, die Geistlichen und die Bauern in der mittelalterlichen Ständegesellschaft gelebt haben,
- benennen die Merkmale einer mittelalterlichen Stadt,
- erläutern die Bedeutung von Kaufleuten und Handwerkern für das Wirtschaftsleben der mittelalterlichen Stadt.

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- untersuchen ein historisches Bauwerk,
- können sicherer mit Bild- und Textquellen umgehen.

Urteilskompetenzen: Die SuS …

- verstehen, welche Bedeutung der christliche Glaube für die mittelalterliche Ständegesellschaft hatte,
- beurteilen, welche Stellung die unterschiedlichen Personengruppen in der mittelalterlichen Gesellschaft in Stadt und Land einnahmen,
- verstehen, wie Handwerkerzünfte und Kaufmannsgilden das Leben in der Stadt prägten.

Handlungskompetenzen: Die SuS …

- erarbeiten im Gruppenpuzzle, wodurch das Leben der Menschen im Mittelalter gekennzeichnet war,
- entwickeln zum jüdischen Leben im Mittelalter ein historisches Rollenspiel.

7.2.1 KULTURBEGEGNUNGEN IM MITTELALTER

IF 5: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten

Unterthemen:

- **Die Juden – ein Volk ohne Land**
- **Ein islamisches Weltreich entsteht**
- **Blütezeit islamischer Kultur – am Rande des Abendlandes**
- **Der erste Kreuzzug – ob Gott es wirklich wollte?**
- **Kreuzfahrer im „Heiligen Land“**
- **Jerusalem – Stadt dreier Religionen**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

Handlungskompetenzen: Die SuS …

-

7.2.2. AUFBRUCH IN EINE NEUE ZEIT

IF 6: Neue Welten und neue Horizonte

Unterthemen:

- **Rückblick als Fortschritt? Ein Zeitalter beginnt**
- **Städte und ihre Bewohner ändern sich**
- **Der Buchdruck – Beginn eines neuen Zeitalters**
- **Banken, Handeln, Kaufleute – prägen bis heute**
- **Europäer suchen einen Seeweg nach „Indien“**
- **Für Gold, Gott und Gewürze – die Eroberungen der „neuen Welt“**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

- **Urteilskompetenzen:** Die SuS …
- **Handlungskompetenzen:** Die SuS …

7.2.3 REFORMATION UND GLAUBENSKRIEGE IN EUROPA

IF 6: Neue Welten und neue Horizonte

Unterthemen:

- **Luther kritisiert die Kirche**
- **Was ändert sich durch die Reformation?**
- **Der Bauernkrieg – ein berechtigter Aufstand?**
- **30 Jahre Krieg – aus Glaubensgründen oder Machtkalkül?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

- **Methodenkompetenzen:** Die SuS …
- **Urteilskompetenzen:** Die SuS …
- **Handlungskompetenzen:** Die SuS …

8.1.1 DER ABSOLUTISMUS AM BEISPIEL FRANKREICHS

IF 7: Europa wandelt sich

Unterthemen:

- **Macht und Pracht oder: Der Staat – das bin ich**
- **Frankreich im „Absolutismus“ – zwischen Stillstand und Fortschritt**
- **Der Merkantilismus Frankreichs – Weg zum Wohlstand?**

- **Das Zeitalter der Aufklärung**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

8.1.2 DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION

IF 7: Europa wandelt sich

Unterthemen:

- **Frankreich in der Krise**
- **„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ – Das alte Regime wird gestürzt**
- **Die Spaltung der Revolutionäre und der Streit um die Monarchie**
- **Napoleon beendet die Revolution**
- **Deutschland unter Napoleon – Besatzung oder Befreiung?**
- **Wird Europa französisch?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

Handlungskompetenz: Die SuS …

-

8.1.3 DEUTSCHE STREBEN NACH EINHEIT UND FREIHEIT

IF 7: Europa wandelt sich

Unterthemen:

- **Wiener Kongress – dauerhafte Neuordnung Europas?**
- **Bürger fordern Einheit und Freiheit**
- **Revolution in Deutschland: Kommt es zum Umsturz?**
- **Das erste deutsche Parlament**
- **Das Ende der Revolution**
- **Reichsgründung „von oben" – endlich Einheit und Freiheit?**
- **Wie wurde das deutsche Kaiserreich regiert?**
- **Nationalismus und Militarismus**
- **Leben im Deutschen Kaiserreich**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

Handlungskompetenzen: Die SuS …

-

8.2.1 INDUSTRIALISIERUNG UND SOZIALE FRAGE

IF 7: Europa wandelt sich

Unterthemen:

- **Warum beginnt die Industrialisierung in England?**
- **Verspäteter Aufbruch in Deutschland**
- **Krupp – der Weg zum Industrieimperium**
- **Die Industrialisierung verändert den Alltag**
- **Wie kann die soziale Frage gelöst werden?**

Sachkompetenzen: Die SuS

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

Handlungskompetenzen: Die SuS …

-

8.2.2 IMPERIALISMUS UND ERSTER WELTKRIEG

IF 8: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Unterthemen:

- **Die Europäer verteilen die Welt**
- **Braucht Deutschland einen „Platz an der Sonne“?**
- **Der Balkan – ein „Pulverfass“ für Europa**
- **Ein „Weltbrand“ entsteht**
- **Mit Jubel in den „Heldentod“**
- **1918 – ein „Ende mit Schrecken“?**

Sachkompetenzen: Die SuS …

-

Methodenkompetenzen: Die SuS …

-

Urteilskompetenzen: Die SuS …

-

Handlungskompetenzen: Die SuS …

-

9.1.1 NEUE WELTPOLITISCHE KOORDINATEN

IF 9: Neue weltpolitische Koordinaten

Unterthemen:

- **Russland 1917 – Revolution oder Reform?**
- **Stalin – Herrscher oder Despot?**
- **Die USA – eine Weltmacht?**

9.1.2 NATIONALSOZIALISMUS UND ZWEITER WELTKRIEG

IF 10: Nationalsozialismus und zweiter Weltkrieg

Unterthemen:

- **Weimar – eine Republik ohne Republikaner?**
- **Das NS-Herrschaftssystem – eine Gefälligkeitsdiktatur?**
- **Verfolgung und Mordmaschinerie im NS**
- **Vernichtungskrieg**
- **Flucht und Vertreibung**

9.2.1 NEUORDNUNGEN DER WELT UND SITUATION DEUTSCHLANDS

IF 11: Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands

Unterthemen:

- **Ost-West Blockbildung**
- **Aufteilung Deutschlands nach dem Krieg**
- **Geplante Auflösung oder Zerfall des Ostblocks?**
- **Deutschland 1989 – wächst zusammen, was zusammen gehört?**
- **Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen**

9.2.2 WAS MENSCHEN FRÜHER VONEINANDER WUSSTEN UND HEUTE VONEINANDER WISSEN

IF 3/12: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen

Unterthemen:

- **Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa und Asien**
- **Interkulturelle Kontakte und Einflüsse**
- **Fremd- und Selbstbilder in historischer Perspektive**

10b. Schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe II:

Schulinternes Curriculum der Einführungsphase:

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder der Einführungsphase:

Tabellarische Übersicht:

Jgst.	Inhaltliche Schwerpunkte	IF
EF	1. Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive	IF 1
	2. Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit	IF 2
	3. Freiheit und Gleichheit für alle? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive	IF 3

2. Unterrichtsvorhaben mit den ihnen zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen (GK):

1. ERFAHRUNGEN MIT FREMDSEIN IN WELTGESCHICHTLICHER PERSPEKTIVE

(Being Different – Historical Perspectives)

UNTERTHEMEN:

Römer, Germanen und Barbaren – Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive

- Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung?
- Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit?
- Germanenbilder – Bewunderte Helden oder verachtete Barbaren?
- Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit – Sind „wir“ Germanen? (Vertiefung)

Selbst- und Fremdbilder – Mittelalterliche Weltbilder und frühneuzeitliche Reiseberichte

- Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien – Analyse einer asiatischen Karte
- Das christlich geprägte europäische Weltbild im Mittelalter – Analyse einer christlich geprägten europäischen Weltkarte
- Kulturbegegnungen in Afrika – Fremder Portugiese oder fremder Afrikaner?
- Kannibalismus in Reiseberichten über Südamerika – Übertragung tradierter Fremdheitsvorstellungen oder glaubhafte Verhaltensbeschreibungen?

Fremdsein, Vielfalt & Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jh. (wahlweise im bilingualen Zweig: Ruhrgebiet** oder **Liverpool as an example of migration in the 19th and 20th centuries)

- Gründe für Migration – Ein Zusammenschmelzen der Kulturen?
- Die „Ruhrpolen“ – Umworbene Arbeitskräfte oder abgelehnte Mitbürger?
- Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet – Arbeit auf Zeit?

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.
- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa),
- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren,
- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration
- Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige
- Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder,
- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute,
- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit,

- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler…

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6),
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlichthematischen Zusammenhang ein (SK1),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).

2. ISLAMISCHE WELT – CHRISTLICHE WELT:
BEGEGNUNG ZWEIER KULTUREN IN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT (IF 2)
(Islamic and Christian Encounters in the Middle Ages and the Early Modern Era –
A "Clash of Civilizations"?)

UNTERTHEMEN:

Religion und Staat

- Der lateinisch-römische Westen im Mittelalter – Vorherrschaft von Papst oder Kaiser?
- Geistliche und weltliche Macht im Islam – Einheit, Spaltung, Anspruch
- Religiöse Minderheiten unter islamischer Herrschaft – Toleranz oder Ausgrenzung?

Christentum und Islam – eine Geschichte der Konfrontation?

- Wissenschaft und Kultur – einseitiger Austausch von Ost nach West?
- Die Kreuzzüge – der Wille Gottes?
- Kreuzritter im Orient – Fremdkörper oder Nachbar?
- Das Osmanische Reich für das christliche Europa – Angstgegner oder Vorbild?

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt,
- erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen,
- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,
- erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her,
- erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit,
- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute,
- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.
- beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens.
- erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen.
- erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt.
- erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung
- für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7).

3. FREIHEIT UND GLEICHHEIT FÜR ALLE? – DIE MENSCHENRECHTE IN HISTORISCHER PERSPEKTIVE

(Human Rights – Historical Perspectives)

UNTERTHEMEN

Das Zeitalter der Aufklärung

- Absolutistische Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jhs.
- Was ist Aufklärung?

Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution

- 1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit?
- Wie soll die nachrevolutionäre Ordnung aussehen?
- Freiheit für alle. Für wirklich alle?

„Dass alle Menschen gleich geschaffen sind?“ *(Vertiefung)*

- Der Einfluss des Menschenrechtsgedankens auf die frühen USA – Die USA ein Hort für alle?
- Sklaverei und Sklavenbefreiung in den USA – Sklaven als Ware wie jede andere?
- Bürgerrechte und soziale Frage – wann sind „Freie“ wirklich frei?

Die Menschenrechte – historische Wurzeln und Aktualität

- Menschenrechte – universelle Norm oder westliche Ideologie?

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern der Bedeutung der Menschenrechte,
- erläutern Entstehung und politische Grundlagen der frz. Revolution,
- erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang,
- beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses,
- erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution,
- beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution,
- erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler …

- bewerten die Forderungen und Ergebnisse der frz. Revolution.
- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten,
- beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,
- beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,
- beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,
- bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler…

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch ideologiekritisch,
  Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch
  unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen
  Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen Teil (HK5),
- Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Schulinternes Curriculum der Qualifikationsphase
A. Grundkurs (GK):

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder der Qualifikationsphase (GK):

Erläuterung der Inhaltsfelder:

IF 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 5: Die Zeit des Nationalsozialismus –
Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 6: Nationalismus: Nationalstaat und deutsche Identität im 19. & 20. Jh.
IF 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Tabellarische Übersicht der Stoffverteilung:

Jgst.	Inhaltliche Schwerpunkte	IF
Q1 1. Hj	*1.* Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	IF 7
	2. Die „Deutsche Frage“ im 19. Jh.	IF 6
	3. „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich	IF 6
	4. Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	IF 4
	5. Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	IF 4
	6. Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	IF 7
Q1 2. Hj	1. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	IF 4
	2. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus	IF 5
	3. „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus	IF 6
	4. Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	IF 5
	5. Vergangenheitspolitik & „Vergangenheitsbewältigung“	IF 5
Q2 1. Hj	1. Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	IF 7
	2. Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	IF 6

	3. Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	IF 6
Q2 2. Hj	*Diachrone Wiederholung aller Schwerpunkte in folgender Verknüpfung:* • Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise • Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. & 20. Jh. • Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen • Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne	IF 4 IF 6 IF 5 IF 7

Für die bilingualen Kurse der Qualifikationsphase gilt im *Zentralabitur 2017 / 18*:

Im Inhaltsfeld 4 sind bei der Behandlung der wirtschaftlichen Wandlungsprozesse sowie bei der Auswahl von Beispielen und Konflikten im Zeitalter des Imperialismus verstärkt Aspekte der Geschichte des jeweiligen Landes bzw. englischen Sprachraums heranzuziehen. In bilingualen Kursen sind durch geeignete Schwerpunktsetzungen grundsätzlich Spezifika der Geschichte des jeweiligen Kulturraums sowie die perspektivischen Wahrnehmungen der deutschen Geschichte besonders zu berücksichtigen.

In den Inhaltsfeldern 5 und 6 entfallen in bilingualen Kursen die jeweiligen Hauptaspekte
• Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“,
• Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland.

Stattdessen werden folgende Inhalte in einem eigenen bilingualen Inhaltsfeld behandelt:
bilinguale Kurse deutsch-englisch:

- Europa und die USA vom Beginn des 19. bis zur Mitte des 20 Jahrhunderts,

2. Übergeordneten Kompetenzerwartungen der Qualifikationsphase im GK:

SACHKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler

■ ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
■ erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
■ erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
■ erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
■ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
■ beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
■ recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
■ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
■ identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
■ wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
■ wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
■ interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),

■ stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
■ stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
■ beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
■ beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
■ beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
■ erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
■ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
■ bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
■ bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
■ entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

■ beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
■ entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
■ nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
■ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

3. Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase im GK mit den ihnen zugeordneten konkretisierten Kompetenzen:

Q1.I:

1. EUROPÄISCHE FRIEDENSORDNUNGEN NACH DEN NAPOLEONISCHEN KRIEGEN (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, sowie deren Folgeerscheinungen.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Stabilität der Friedensordnungen von 1815.

2. DIE „DEUTSCHE FRAGE“ IM 19. JH. (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land,
- erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,

3. „VOLK“ UND „NATION“ IM KAISERREICH (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft;

4. DIE „ZWEITE INDUSTRIELLE REVOLUTION“ UND DIE ENTSTEHUNG DER MODERNEN MASSENGESELLSCHAFT(IF 4)

Fokussierung für das Zentralabitur 2017 & 2018:
Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt ,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution,

5. VOM HOCHIMPERIALISMUS ZUM ERSTEN „MODERNEN“ KRIEG DER INDUSTRIEGESELLSCHAFT(IF 4)

Fokussierung Zentralabitur 2017 & 2018:
Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang,
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
- erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,

6. INTERNATIONALE FRIEDENSORDNUNG NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG (IF 7)

- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919,

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.
- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für eine internationale Friedenssicherung,

Q1.II:

1. URSACHEN UND FOLGEN DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE 1929 (IF 4)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.
- erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,

2. POLITISCHE UND IDEOLOGISCHE VORAUSSETZUNGEN DES NATIONALSOZIALISMUS (IF 5)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,
- erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,

3. „VOLK“ UND „NATION“ IM NATIONALSOZIALISMUS (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land,
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum national-sozialistischen Regime,

4. DIE HERRSCHAFT DES NATIONALSOZIALISMUS IN DEUTSCHLAND UND EUROPA (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017 & 2018:
Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen,
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung,
- erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur,
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,

5. VERGANGENHEITSPOLITIK UND „VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG“ (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017 & 2018
Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur,
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945,
- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

Q2.I:

1. KONFLIKTE UND FRIEDEN NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen,
- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert,
- beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945,
- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
- beurteilen die Bedeutung der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

2. NATIONALE IDENTITÄT UNTER DEN BEDINGUNGEN DER ZWEISTAATLICHKEIT IN DEUTSCHLAND (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,

- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

3. DIE ÜBERWINDUNG DER DEUTSCHEN TEILUNG IN DER FRIEDLICHEN REVOLUTION VON 1989 (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,

Q2.II:

Diachrone Wiederholung aller Schwerpunkte in folgender Verknüpfung:

1. DIE MODERNE INDUSTRIEGESELLSCHAFT ZWISCHEN FORTSCHRITT UND KRISE (IF 4)

Fokussierung Zentralabitur 2017 & 2018

- Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit
- Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang,

□ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,

□ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,

□ erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,

□ erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution,

□ bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,

□ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,

□ beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,

□ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.

2. NATIONALISMUS, NATIONALSTAAT UND DEUTSCHE IDENTITÄT IM 19. & 20. Jh. (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land,

□ erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,

□ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,
□ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,
□ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
□ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
□ erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,
□ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
□ beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft;
□ beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,
□ beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945,
□ erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
□ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

3. DIE ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS – VORAUSSETZUNGEN, HERRSCHAFTS-STRUKTUREN, NACHWIRKUNGEN & DEUTUNGEN (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017 & 2018:

- Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition

- Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,

□ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,

□ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,

□ erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,

□ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen,

□ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung,

□ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,

□ beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur,

□ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,

□ beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,

□ erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

4. FRIEDENSSCHLÜSSE UND ORDNUNGEN DES FRIEDENS IN DER MODERNE (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,

□ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,

□ beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert,
□ beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919,
□ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
□ beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
□ beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
□ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

Schulinternes Curriculum der Qualifikationsphase
B. Leistungskurs (LK):

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder der Qualifikationsphase (LK):

Erläuterung der Inhaltsfelder:

IF 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 5: Die Zeit des Nationalsozialismus –
Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 6: Nationalismus: Nationalstaat und deutsche Identität im 19. & 20. Jh.
IF 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Tabellarische Übersicht der Stoffverteilung:

Jgst.	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**IF**
Q1 1. Hj	1. Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg *2.* Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen *3.* Die „Deutsche Frage“ im 19. Jh. *4.* „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich *5.* Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft *6.* Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft *7.* Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	IF 7 IF 7 IF 6 IF 6 IF 4 IF 4 IF 7
Q1 2. Hj	6. Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 7. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus 8. „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus 9. Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa 10. Vergangenheitspolitik & „Vergangenheitsbewältigung“	IF 4 IF 5 IF 6 IF 5 IF 5
Q2 1. Hj	4. Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 5. Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland 6. Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	IF 7 IF 6 IF 6
Q2	*Diachrone Wiederholung aller Schwerpunkte in folgender Verknüpfung:* • Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise	IF 4

2. Hj	• Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. & 20. Jh. • Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen • Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne	IF 6 IF 5 IF 7

2. Übergeordneten Kompetenzerwartungen des Leistungskurses:

SACHKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
■ erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
■ erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
■ erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
■ identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
■ beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

METHODENKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
■ recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen

Problemstellungen (MK2),
■ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
■ identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
■ wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
■ wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
■ interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7),
■ stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
■ stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

URTEILSKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
■ beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
■ beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
■ beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
■ erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte

auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
■ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
■ bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien (UK7),
■ erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

HANDLUNGSKOMPETENZ: Die Schülerinnen und Schüler
■ stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
■ entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
■ beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
■ entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
■ nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
■ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

3. Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase mit den ihnen zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen (LK):

Q1.I:

1. MULTILATERALER INTERESSENAUSGLEICH NACH DEM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEG (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges,
□ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,

2. EUROPÄISCHE FRIEDENSORDNUNGEN NACH DEN NAPOLEONISCHEN KRIEGEN (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege,
□erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,

3. DIE „DEUTSCHE FRAGE“ IM 19. JH. (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,
□ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,
□ beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
□ beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,

4. „VOLK“ UND „NATION“ IM KAISERREICH (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,

□ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,

□ erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext,

□ erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,

□ beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,

5. DIE „ZWEITE INDUSTRIELLE REVOLUTION“ UND DIE ENTSTEHUNG DER MODERNEN MASSENGESELLSCHAFT(IF 4)

Fokussierung für das Zentralabitur 2017:
Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang,

□ erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,

□ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,

6. VOM HOCHIMPERIALISMUS ZUM ERSTEN „MODERNEN“ KRIEG DER INDUSTRIEGESELLSCHAFT(IF 4)

Fokussierung Zentralabitur 2017:
Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,

□ charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,

□ beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,

□ beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,

□ beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,

□ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,

7. INTERNATIONALE FRIEDENSORDNUNG NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges,

□ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,

□ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,

□ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,

Q1.II:

1. URSACHEN UND FOLGEN DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE 1929 (IF 4)

,

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

2. POLITISCHE UND IDEOLOGISCHE VORAUSSETZUNGEN DES NATIONALSOZIALISMUS (IF 5)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,

□ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,

□ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,

3. „VOLK“ UND „NATION“ IM NATIONALSOZIALISMUS (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,

□ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,

□ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,

□ beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,

4. DIE HERRSCHAFT DES NATIONALSOZIALISMUS IN DEUTSCHLAND UND EUROPA (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017:

- Nationalsozialistische Außenpolitik
- Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft,
□ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus,
□ erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,
□ erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,
□ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
□ beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,
□ erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,
□ bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,
□ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
□ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten,
□ beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

5. VERGANGENHEITSPOLITIK UND „VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG“ (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017:
Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

Q2.I:

1. KONFLIKTE UND FRIEDEN NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),

□ erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges,

□ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,

□ ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,

□ erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,

□ erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,

□ bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,

□ beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989,

□ beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,

□ beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,

□ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,

□ erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

2. NATIONALE IDENTITÄT UNTER DEN BEDINGUNGEN DER ZWEISTAATLICHKEIT IN DEUTSCHLAND (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,

□ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,

□ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland,

□ beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989,

□ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

3. DIE ÜBERWINDUNG DER DEUTSCHEN TEILUNG IN DER FRIEDLICHEN REVOLUTION VON 1989 (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:□ erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren,
□ vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
□ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Q2.II:

Diachrone Wiederholung aller Schwerpunkte in folgender Verknüpfung:

1. DIE MODERNE INDUSTRIEGESELLSCHAFT ZWISCHEN FORTSCHRITT UND KRISE (IF 4)

Fokussierung für das Zentralabitur 2017:

- Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit
- Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang,
□ erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,

□ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart,
□ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
□ charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,
□ beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben,
□ erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,
□ bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
□ beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
□ beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,
□ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,
□ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,
□ beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

2. NATIONALSIMUS; NATIONALSTAAT UND DEUTSCHE IDENTITÄT IM 19. & 20. Jh. (IF 6)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,
□ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,
□ beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848,

□ erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext,
□ erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich,
□ erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,
□ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
□ beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),
□ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
□ erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren,
□ vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland,
□ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
□ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
□ beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft,
□ beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,
□ beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989,
□ bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
□ erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
□ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

3. DIE ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS – VORAUSSETZUNGEN, HERRSCHAFTSSTRUKTUREN, NACHWIRKUNGEN UND DEUTUNGEN (IF 5)

Fokussierung Zentralabitur 2017:

- Nationalsozialistische Außenpolitik
- Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition
- Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

□ erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,

□ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,

□ erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,

□ erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft,

□ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus,

□ erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,

□ erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,

□ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord,

□ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:

□ beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,

□ beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,

□ erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,
□ bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,
□ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
□ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten,
□ beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

4. FRIEDENSSCHLÜSSE UND ORDNUNGEN DES FRIEDENS IN DER MODERNE (IF 7)

Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler
□ erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,
□ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
□ ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
□ erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,
□ erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler:
□ erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,
□ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,
□ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
□ beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,
□ beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
□ beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,

□ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,

□ erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.